

# Mit Messer, Lineal und Spiegel

Der ehemalige Baldreit-Stipendiat Frank Lippold ist in der Region angekommen

Unbekannt ist Frank Lippold in der lokalen Szene keineswegs. Ein halbes Jahr lang genoss er das Baldreit-Stipendium in der Kurstadt und hat sich von der Region offenbar inspirieren lassen. Bald darauf packte er in Dresden seine Koffer und lebt seit 2014 in Baden-Baden. Seine neue Heimat würdigte den Künstler jetzt mit einer Ausstellung im Alten Dampfbad und dem Titel „Künstler der Stadt“. Bis zum 28. Januar noch sind seine ungewöhnlichen Werke im Alten Dampfbad in den Räumlichkeiten der Gesellschaft der Freunde Junger Kunst zu sehen. Es sind Arbeiten, die auf ganz besondere Weise in diese Region passen, wie Oberbürgermeisterin Margret Mergen bei der Vernissage mit Blick auf die stattlichen Waldgebiete rings um die Stadt betonte.

Denn Lippold bedient sich bestimmter mehrschichtiger Spanplatten als Arbeitsgrundlage, die er auf sehr filigrane Weise mit Messern, Lineal und Spiegel bearbeitet. Durch das Grundieren – meist in Schwarz – und die unterschiedliche Tiefe der Schnitte und kleinen Kerben, die er auf den Platten hinterlässt, entsteht Stück für Stück das Gesicht eines Bildes.

Denn mit diesen Arbeitsschritten wird nicht nur die Grundierung abgetragen. Auch die Farbigkeit der unterschiedlichen Schichten, aus denen die Paletten bestehen, tragen zu Schaffung des Gesamteindrucks maßgeblich mit bei.

Das Ergebnis wirkt beim spontanen Hinschauen fast wie eine Druckplatte. Und das Kunstwerk besticht durch eine gewisse und durchaus ungewöhnliche Haptik. Erst beim näheren inspizieren eröffnen sich dem Betrachter ganz neue Welten und vor allem sehr eigene Arbeitstechniken mit durchaus eindrucksvollen Resultaten. Spannend macht es auch der Umstand, dass sich Lippold



*MEHRSCHICHTIGE SPANPLATTEN sind die Arbeitsgrundlage für Frank Lippold. Durch das Grundieren und die unterschiedliche Tiefe der Schnitte entsteht sukzessive das Gesicht eines Bildes.*  
Foto: Krause-Dimmock

weiteren für viele Künstler in Vergessenheit geratenen Arbeitssituationen bedient. Er arbeitet fast ausschließlich plein-air, unter freiem Himmel.

Neben diesen Arbeiten zeigt der Künstler auch meist kleinere, bei denen er Holz mit Acryl oft sehr konkret bemalt. Darin sieht Lippold Arbeiten zur „Entspannung“, die darin besteht, den

maximalen Gegensatz zu seinem sonstigen Schaffen herauszufinden.

An seinem künstlerischen Rüstzeug feilte der im Jahr 1970 geborene Frank Lippold nach seiner Ausbildung zum Werkzeugmacher bei einem Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden und schloss das Studium schließlich als Meisterschüler ab. Zahl-

reiche Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Stipendien prägen seinen Weg.  
Christiane Krause-Dimmock

## **i** Service

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertage 11 bis 17 Uhr. Heiligabend und Silvester geschlossen.